

CONGRESSUS NONUS INTERNATIONALIS FENNO-UGRISTARUM
7. – 13. 8. 2000 Tartu

PARS II

**Summaria acroasium in
sectionibus et symposiis
factarum**

Linguistica

Redegerunt:

**Anu Nurk
Triinu Palo
Tõnu Seilenthal**

Tartu 2000

Über eine areale Tendenz in der Entwicklung des Vokalismus der niedersten Silbe in der permischen Sprachen

In den Mundarten der komi-permjakischen Sprache wirken solche Distributionsregeln einzelner Vokalphoneme, die den udmurtischen sehr ähnlich sind. Insbesondere sind für die niedersten Silben eines einfachen nichtentlehnten Wortes die labialen Vokale *o* und *u* nicht charakteristisch; und in den obengenannten Stellung kommen sie in den folgenden Fällen vor:

1. In den phonetisch veränderten Wörtern, in denen das *o* und das *u* in der niedersten Silben auf die ursprünglichen nichtlabialen Vokale zurückgehen: *мужук* 'Mann', *гозум* 'Sommer' (die Beispiele hier und weiter den Quellen entsprechend ohne Hinweise darauf gegeben).
2. Im Stamm der entlehnten Wörter: *зод* 'Werk', *радио* 'Radio', *во'здух* 'Luft'.
3. In der zusammengesetzten Wörtern mit dem *o* und *u* in der ersten Silbe der zweiten Komponente: *контусь* 'Hanfsamen', *абу* 'nicht, kein'.
4. In den Wörtern mit den Präfixen, die einen labialen Vokal in den ersten Silbe des Ableitungstammes enthalten: *не-* (*некор* 'niemals'), *мед-* (*меддона* 'der teuerste').
5. Im Bestand der der russischen Sprache entlehnten Suffixe und Endungen: *-ок* (*курожок* 'Hünchen', *пурток* 'Messerrchen'), *-онки* (*челядёнки* 'Kinderchen'), *-оц'ик* (*емочик* 'Nägelchen'), *-ц'ок* (*шопычок* 'warm'), *-ц'ока* (*нёй-ц'ока* 'weicher'), *-йй(i)ц'ок* (*косычок* 'mager', *томыничок* 'jung'), *-оц'ка* (*нй-оц'ка* 'Mädchen'), *-инко* (*ныинко* 'Söhnchen'), *-ол* (*во'сем керкуол* 'acht Häuser'), *-овёж* u. a. (*козоой, козой* 'Fichten-', *кортовой* 'eisern'), *-л'иво* (*кин-л'иво* 'jemand'), *-нёбуд'* (*кытиом-нёбудь* 'irgendein beliebiger'), *-и* (*малу* 'Mütterchen'), *-ик* (*Катюк* 'Katenka'), *-ишко* (*нылушко* 'Töchterchen'), *-иц-т-* (*воюитны* 'Krieg führen'); u. a.
6. In den Suffixen, die auf selbständige Wörter zurückgehen: *-код'* (*оц'-код'* 'etwas früh', *зорёнокодь* 'etwas laut'), *-сора* (*васора* 'mit Wasser vermischt'), *-тор* (*изтор* 'Steinchen', *яйтор* 'Fleisch'), *-циг* (*пасьжук* 'Pelzmäntelchen'), *-нвја* (*повзёмувья* 'vor Schreck').
Usw.

In allen diesen Wortgruppen sind die labialen *o* und *u* in den niedersten Silben des Wortes eine spätere Erscheinung, die sich in der Zeit der selbständigen Entwicklung der permjakischen Sprache entwickelt hat; ebenso wie auch im Udmurtischen haben sich diese Vokale ausserhalb der ersten Silbe verhältnismässig unlängst verbreitet haben. Aber zum Unterschied vom Permjakischen hat die udmurtische Sprache keine wesentlich Einschränkungen im Gebrauch des Vokals *o* in den niedersten Silben, denn er ist ein regelmässiger etymologischer Substitut der primären unlabialen *-a, das sich in den Komi-Sprachen unverändert erhalten hat (udm. *уно* ~ perm., syrj. *уна* 'viel', udm. *культо* ~ perm., syrj. *кольта* 'Garbe'). Nichtsdestoweniger sind die labialen Vokale auch in den niedersten Silben der permjakischen Wörter üblich geworden, wovon die in phonetischer Hinsicht umgestalteten althergebrachten oder die entlehnten Wörter zeugen, in denen das *o* und *u* der niedersten Silben auf die primären unlabialen Vokale zurückgehen: *чочком* (~ *чочкём*) 'weiss', *мужук* (< rus. *мужик*) 'Mann', *эжун* (< rus. *ужин*) 'Abendbrot', *гозум* (~ udm. *зужем*, syrj. *гожём*) 'Sommer', *ж'оц'ог* (~ udm. *зазег*, syrj. *дзодзёг*) 'Gans'.

Das spätere Erscheinen der labialen Vokale in den niedersten Silben des Wortes in den Komi-Sprachen sowie auch im Udmurtischen zeugt von der Erhaltung des urfinnisch-ugrischen syntagmatischen Gesetzes der Ungebrauchlichkeit der labialen Vokale ausserhalb der ersten Silbe nicht nur in der allpermischen Zeit, sondern auch in der Anfangsperiode der Geschichte

der einzelnen permischen Sprachen. Im Udmurtischen aber wurde das Verbot über den Gebrauch der Labiale in nichtersten Silben etwas früher als in der permjakischen und – insbesondere – in der syrjänischen Sprache aufgehoben. Wobei fand die Einbürgerung des labialen Vokals in den nichtersten Silben der Wortes im Udmurtischen einerseits und im Permjakischen andererseits auf verschiedene Weise statt: im Udmurtischen verlief sie als eine systembedingte phonetische Umwandlung des primären *-a(-) zu o und *-u(-) zu ɔ, im Permjakischen aber fand das Eindringen der Vokale o und u in die nichtersten Silben auf morphologische Weise statt – hauptsächlich durch hochfrequente Suffixe, die in einer bestimmten periode der Geschichte der permjakischen Sprache massenhaft erschienen.

Die Verbreitung der labialen Vokale in die nichtersten Silben des Wortes, die eine udmurtisch-permjakische (südpermische) areale Erscheinung ist, ist anscheinend erst nach der Veränderung des urpermischen (resp. finnisch-ugrischen) Akzentuationssystems – dem Verlust der Betonung der ersten Silbe infolge: (1) ihrer Verschiebung auf die letzte Silbe im Udmurtischen und (2) der Morphologisierung im Permjakischen möglich geworden. Die syrjänische Sprache, in der die Betonung auf der ersten Silbe des Wortes sich erhalten hat, vermiedet nach Möglichkeit die labialen Vokale in den nichtersten Silben des Wortes.

Schlüsselwörter: *Lautgeschichte, labialen Vokale, nichterste Silbe, Udmurtisch, Permjakisch.*

Die Sprache des Vortrages – Russisch.